

GEWOGGE

I N F O R M A T I O N



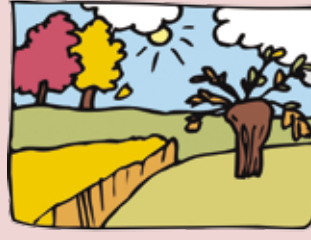
Im Interview:
Andrea Kascholke



Im neuen Zuhause:
Regenbogen Duisburg



Im Ruhestand:
Birgit Göbel



Das war unser 2018

Unter „Das war unser 2018“ haben wir einige Ereignisse zusammengestellt, die die GEWOGGE vor Ort betrafen und betreffen. Zudem haben wir diverse interessante regionale und überregionale Ereignisse des Jahres hinzugefügt:

Januar

Die GEWOGGE-Mitarbeiterin Tanja Arntzen besteht die Prüfung zur Bilanzbuchhalterin. Orkan „Friederike“ wütet Mitte Januar in weiten Teilen Deutschlands und verursacht riesige Schäden.

Februar

Die Tradition wird gewahrt. In den GEWOGGE-Geschäftsräumen in Laar findet am 8. Februar der Karnevalsempfang mit Geschäftspartnern statt. Das Bundesverwaltungsgericht entscheidet am 27. Februar, dass Diesel-Fahrverbote in Städten zulässig sind.

März

Der vorläufige GEWOGGE-Jahresabschluss wird am 6. März fertiggestellt. Der ehemalige GEWOGGE-Vorstand Bernhard Brandhorst stirbt am 16. März. Die Bundestagswahl fand ja bereits im Dezember 2017 statt. Es dauert bis zum 14. März, bis eine Regierung gebildet ist. Es bleibt wie zuvor bei der Großen Koalition (Groko) mit Bundeskanzlerin Angela Merkel.

April

Der GEWOGGE-Geschäftsbericht wird am 20. April fertiggestellt. Im April beginnt der Abriss des Bunkers am Marktplatz in Laar. Zudem wird die bereits viele Jahre leer stehende Hauptschule an der Werthstraße abgerissen.

Mai

Der alljährliche Betriebsausflug führt die GEWOGGE-Mitarbeiter am 25. und 26. Mai nach Hamburg. Am 25. Mai tritt der gemeinsame Daten-

schutzrahmen in der Europäischen Union in Kraft. Mit der sogenannten Datenschutz-Grundverordnung werden die Regeln zur Verarbeitung personenbezogener Daten vereinheitlicht.

Juni

Die GEWOGGE-Mitgliederversammlung findet am 4. Juni im St. Ewaldi-Haus in Laar statt. Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften veranstalten am 16. Juni die zweite Auflage ihres Tipp-Kick-Turnier für den guten Zweck auf dem Sonnenwall. Es gewinnt Rolf Milser. Historisches Aus für die deutsche Fußball-Nationalmannschaft. Das Team von Trainer Jogi Löw scheidet bei der WM in Russland bereits in der Vorrunde.

Juli

Die GEWOGGE kauft das Gebäude des ehemaligen Kindergartens unweit der Geschäftsstelle an der Ecke Jahnstraße/ Friesenstraße in Laar. Ab Juli werden die GEWOGGE-Betriebskostenabrechnungen verteilt. Die Hitzewelle macht vielen Menschen hierzulande zu schaffen. Abkühlung gibt es kaum. Wochenlang fällt kein Regen bei Temperaturen von über 30 Grad. Frankreich wird am 15. Juli in Moskau Fußball-Weltmeister und damit Nachfolger der Deutschen.

August

Die GEWOGGE präsentiert sich einmal mehr sportlich. Ein Team startet am 23. August beim Targobank Run in der Duisburger Innenstadt.

September

Aktive aus Reihen der GEWOGGE verstärken am 22. September beim 16. Lichterlauf an der Regattabahn das Team der Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Nach über 48 Jahren bei der GEWOGGE wird Birgit Göbel am 28. September in den Ruhestand verabschiedet.

Oktober

Die Jahresabschlussprüfung bei der GEWOGGE findet durch den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. statt. In der Nacht zum 28. Oktober wird die Uhr eine Stunde zurückgestellt. Ist es das letzte Mal? Das EU-Parlament will bald darüber entscheiden.

November

Am 15. November wird der Duisburger Weihnachtsmarkt eröffnet. Vom 19. bis 24. November findet die 47. Auflage der Internationalen Kinderbuchausstellung (IKiBu) in der Duisburger Stadtbibliothek mit dem Thema „Alles eine Frage der Technik“ statt. Unterstützt wird sie auch dieses Mal von den Duisburger Wohnungsgenossenschaften.

Dezember

In Laar gibt es im Dezember in der Vorweihnachtszeit täglich einen „Lebendigen Adventskalender“. Am 20. Dezember ist er bei der GEWOGGE zu sehen. Der Duisburger Weihnachtsmarkt hat am 30. Dezember seinen letzten Öffnungstag!

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Mietern ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum Neuen Jahr.

Das aktuelle Interview mit Andrea Kascholke zum Thema „Wohndorf Laar“

„Bei uns kann sich jeder auf jeden verlassen“

Andrea Kascholke gehört seit dem 1. Januar 1998 dem Team der GEWOGE an. Im aktuellen Interview mit der Redaktion gibt die Handlungsbevollmächtigte Auskunft über ihre Zuständigkeiten und einen Einblick in ihre Tätigkeit. Vor allem spricht sie dabei über das Wohndorf Laar.

Wie müssen sich die Mitglieder, Mieterinnen und Mieter Ihre Tätigkeit vorstellen?

Andrea Kascholke: Meine Tätigkeit ist sehr vielfältig. In allererster Linie kümmere ich mich aber um die Vermietung im Wohndorf Laar. Es gibt dort 114 Wohnungen mit einer Größe von 30 bis 90 m².

Was zeichnet das Wohndorf besonders aus?

Andrea Kascholke: Es handelt sich hier um ein Service-Wohnen. Man hat hier die Möglichkeit, sämtliche Hilfen, die gewünscht oder benötigt werden, zu organisieren.

Was haben wir uns darunter konkret vorzustellen?

Andrea Kascholke: Das Wohndorf bietet sowohl pflegerische als auch Service-Leistungen, wie das Reinigen der Wohnung oder den kompletten Einkauf an. Zudem existieren noch viele weitere positive Aspekte.

Und das sind?

Andrea Kascholke: Das Wohndorf besticht vor allem durch die gegebenen sozialen Kontakte. Es besteht ein großes Angebot, und es müssen keine weiten Wege zurückgelegt werden, um diese wahrnehmen zu können. Es gibt Veranstaltungen vor Ort für jeden Geschmack, das Programm ist sehr vielschichtig. Wiederkehrende Veranstaltungen sind etwa Bingo, Singkreis, Spielegruppe, Gottesdienste und auch diverse Diavorträge. Unterm Strich ist das eine ganze Menge, da kommt bei den Bewohnern absolut keine Langeweile auf. Und die persönlichen Kontakte lassen da in der Regel nicht zu wünschen übrig.



Andrea Kascholke

Wie stellt sich die Vermietungssituation dar?

Andrea Kascholke: Die Nachfrage ist sehr gut. Die Wohnungen sind in der Regel im Anschluss schon wieder weitervermietet. Das kann auch nicht verwundern, denn gerade für ältere Menschen, die nicht mehr so mobil sind, sind die Voraussetzungen optimal. Das Wohndorf ist behindertengerecht gebaut, es gibt entsprechende Aufzüge und natürlich auch im sanitären Bereich die Voraussetzungen, damit eine alten- und behindertengerechte Nutzung erfolgen kann.“

Es handelt sich beim Wohndorf aber nicht um ein Heim?

Andrea Kascholke: Nein, auf keinen Fall. Das Schöne am Wohndorf ist, dass jede Person, die dort einzieht, weiterhin selbständig bleibt, wie zuvor auch. Das vielfältige Angebot und der Hausnotruf in den Wohnungen gibt eine große Sicherheit, ohne das Eigenständige aufgeben zu müssen. Da legen viele Senioren besonderen Wert drauf. Und das bekommen sie im Wohndorf ohne Wenn und Aber geboten.“

Gibt es noch andere Aufgabenbereiche für sie bei GEWOGE?

Andrea Kascholke: Ja, diverse andere Bereiche gehören auch zu meinem Tätigkeitsfeld. Über zu wenig Abwechslung kann ich mich wirklich nicht beklagen. Ich bin unter anderem auch für den Bereich der Mahnungen bei Mietrückständen, Räumungsklagen und alles, was mit diesem Thema zu tun hat, zuständig. Aber glücklicherweise muss ich da ganz, ganz selten tätig werden. Einen größeren Bereich umfasst die Personalsachbearbeitung sowie die Löhne. Insgesamt ein vielfältiges Spektrum.

Sie sind auch Handlungsbevollmächtigte!

Andrea Kascholke: Ja, das stimmt. Damit bin ich Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten aus dem kaufmännischen Bereich.

Sie sind seit über 20 Jahren bei der GEWOGE. Wie würden Sie die Genossenschaft beschreiben?

Andrea Kascholke: Wir sind wirklich ein sympathischer, kunden-naher Vermieter. Hier herrscht ein gutes Betriebsklima mit einer freundschaftlichen Atmosphäre. Und das spiegelt sich in allen Bereichen wider. Das Tolle ist, dass sich hier jeder auf jeden verlassen kann. Und das ist nicht nur ein Spruch.

Wie spannen Sie vom Arbeitsalltag ab?

Andrea Kascholke: Ich treibe Sport, spiele am liebsten Badminton, gehe seit vielen Jahren kegeln und lese gerne.

Ambulant betreute Wohngruppe seit Anfang des Jahres bei der GEWOGGE

Ein Regenbogen an der Hanielstraße in Ruhrort ist nichts Besonderes. Dieser wohl! Die GEWOGGE unterstützt einmal mehr ein Hilfsprojekt. Seit Anfang des Jahres gibt es dort eine Wohngruppe von „Regenbogen Duisburg“ mit fünf Personen.

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine ambulant betreute Wohngemeinschaft von Menschen mit psychischer Erkrankung. Ziel ist es, den Mitgliedern dieser Gruppe mit punktueller Hilfe wieder ein geregelter, selbständiges Leben zu ermöglichen.

Kevin Goebel-Wegener, der zusammen mit Clarissa Krupp und drei weiteren Mitarbeitern (ausgebildete Sozialpädagogen und Erzieher) die zwei Frauen und drei Männer im Alter zwischen 28 und 58 Jahren betreut, bringt es auf den Punkt: „Wir übernehmen hier keine einzelnen Aufgaben für die Mitglieder der Gruppe, wir unterstützen sie nur. Der Weg hin zum selbständigen Handeln steht dabei absolut im Fokus. Ambulant betreutes Wohnen ist eine maßgeschneiderte Hilfe, für den Einzelnen und die Gruppe. Jeder wird dabei bei der Gestaltung seines individuellen Alltags unterstützt, doch sollte diese Unterstützung im Optimalfall immer mehr heruntergeschraubt werden.“

Die Heilerziehungspflegerin Clarissa Krupp konkretisiert: „Wir unterstützen bei Dingen des Alltags, wie etwa bei Arztterminen, gehen mit zum Einkauf, helfen beim Ausfüllen von Anträgen und vieles mehr. Aber es ist nicht so, dass der Einzelne zuschaut, und wir machen. Das passiert nur in absoluten Notsituationen!“

Die Gruppe gab es bereits zuvor über einige Jahre in Neudorf als Drei-Personen-Haushalt. Als neue Räume bei der GEWOGGE an der

Kevin Goebel-Wegener und Clarissa Krupp betreuen mit drei weiteren Kolleginnen und Kollegen die Mitglieder der Wohngruppe.



Hanielstraße gefunden wurden, konnte aufgrund der größeren Gegebenheiten auf fünf Mitglieder aufgestockt werden. Insgesamt steht eine Fläche von knapp 180 m² zur Verfügung.

Bereits in Neudorf war Thorsten Zimmermann dabei. Der 48-Jährige kann seit 2016 auf die Regenbogen-Hilfe bauen. Er beschreibt, was ihm an diesem Angebot so gefällt: „Es ist gut zu wissen, dass man nicht mehr allein ist. Die Einsamkeit ist nicht mehr da. Es entsteht eine familiäre Atmosphäre, und man hat immer die Möglichkeit, sich zurückzuziehen. Wenn ich keinen Kontakt möchte, dann bleibe ich auf meinem Zimmer. Wenn ich zu meiner Familie nach Herne fahren möchte, dann mache ich das. Ich bin mit meinem Ticket 2000 sowie so viel mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Achse. Da muss ich keinem Rechenschaft ablegen, wie lange ich bleibe. Diese Freiheit ist sehr wohltuend. Bei der Gruppe ist es so wie unter Geschwistern. Zu dem einen hast du mehr Kontakt, zum anderen weniger. Natürlich gibt es auch Auseinandersetzungen. Aber die kommen bekanntlich in den besten Familien vor.“

Kevin Goebel-Wegener, der gelernter Krankenpfleger ist, sagt: „Es ist natürlich ein wichtiger Schritt in die absolute Eigenverantwortlichkeit. Und so muss es auch sein. Wenn die Mitglieder dieser Gruppe einmal den Sprung in eine eigene Wohnung schaffen, wäre das natürlich optimal. Doch hier wird kein Druck ausgeübt.“

Fakt ist, dass jeder Einzelne so lange in der Gemeinschaft bleiben kann, wie er möchte. Auch dann, wenn er keinen Anspruch mehr auf ambulant betreutes Wohnen hat. Diese Entscheidung fällt von Zeit zu Zeit der Landschaftsverband. Natürlich kann der Weg beim ambulant betreuten Wohnen in Einzelfällen auch einmal zurück gehen. Dann müsste der oder die Betroffene erst noch einmal stationäre ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Wie wird diese Wohngemeinschaft finanziert? Kevin Goebel-Wegener: „Jeder Bewohner bekommt Geld aus unterschiedlichen Quellen. Hier in der Gruppe gibt es Frührentner und solche, die vom Sozialamt entsprechende Zuwendungen erhalten. Somit kann jeder seinen Beitrag zu den anfallenden Kosten leisten.“

Jeder Bewohner hat ein eigenes Zimmer, in das er sich jederzeit zurückziehen kann. Natürlich gibt es auch einen Gemeinschaftsraum, in dem die Gruppe zusammenkommen kann, und eine große Küche, in der gemeinsam gekocht und gegessen wird.



Thorsten Zimmermann kocht gerne.

Jeder muss sich einbringen. Was jeder zu leisten hat, wird einmal in der Woche in einer gemeinsamen Besprechung festgelegt, dazu gehören auch Reinigungspläne. Da werden auch gemeinschaftliche Probleme erörtert. Kevin Goebel-Wegener, Clarissa Krupp oder der eine oder andere Betreuer versuchen dann immer, eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen.

Thorsten Zimmermann kocht gerne. Natürlich sind die Vorlieben bei fünf erwachsenen Menschen unterschiedlich. Aber auch hier wird nach einem Kompromiss gesucht. Und wer Lust auf sein ganz besonderes Lieblingsessen hat, der kann es sich halt kochen. Natürlich müssen die entsprechenden Zutaten auch eingekauft worden sein. Wie in jedem anderen Haushalt auch!

Wie hat sich die Gruppe in der Hausgemeinschaft nach knapp einem Jahr eingelebt? Thorsten Zimmermann spricht für die Bewohner: „Das ist hier wie anderswo auch. Man grüßt sich freundlich und respektiert den anderen. Mit dem ein oder anderen kommt man manchmal auch ins Gespräch. Das ist vollkommen okay so. Grund zum Ärger bieten wir ja nicht, somit bleibt es auch ruhig.“



Die Regenbogen Duisburg gGmbH mit Hauptsitz an der Fuldastraße in der Innenstadt besteht seit 1983. Die Angebote, die derzeit rund 3.000 Menschen nutzen, sind vielfältig und umfassen Hilfen für seelisch kranke Menschen und Menschen mit anderen Handicaps. Zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und 180 Beschäftigte sind in den diversen Einrichtungen über die ganze Stadt verteilt tätig. Hauptkostenträger ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Weitere Informationen gibt es unter www.regenbogen-duisburg.de

Birgit Göbel nach 48 Jahren bei der GEWOG in den Ruhestand verabschiedet

Birgit Göbel ist jetzt in den verdienten Ruhestand gewechselt. Die allseits geschätzte 63-Jährige arbeitete insgesamt 48 Jahre bei der GEWOG. Sowohl für sie selbst als auch für das gesamte Team bricht jetzt eine neue Zeit an. Am 1. September 1970 trat die damals 15-Jährige ihre Lehre zum „Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“ an. Seitdem ist sie der GEWOG treu geblieben und arbeitete zuletzt in der Buchhaltung.

Birgit Göbel, die seit 44 Jahren verheiratet ist und einen Sohn hat, sieht den Ruhestand mit einem lachenden und einem weinenden Auge. „Natürlich ist es schön, auf einmal viel Zeit zu besitzen. Allerdings werden mir alle Kolleginnen und Kollegen in der GEWOG fehlen. Es war nicht nur ein normaler Arbeitsplatz, es fühlte sich wie eine intakte Familie an. Das tat gut. Ich bin immer sehr gerne zur Arbeit gegangen“, erklärt die Rentnerin.

Nun bleibt viel mehr Zeit für die Hobbys. Entspannen und reisen. Sie selbst bezeichnet sich als Fernsehsportlerin. Vor allem Biathlon hat es ihr angetan. Da kann sie nun intensiver die Wettkämpfe beobachten. Und Ehemann Herbert freut sich auch auf Verstärkung im Haushalt. Da er schon Rentner war, war das zuletzt sein Metier. „Ich muss jetzt erst mal wieder einkaufen lernen“, sagt Birgit Göbel mit einem Lächeln.



Birgit Göbel bei der Verabschiedung mit den Vorständen Peter Sander (rechts) und Stephan Oberhoff.

Tipp-Kick-Turnier für den guten Zweck auf dem Sonnenwall

Rolf Milser wie beim Olympiasieg

Die Veranstaltung mit dem eckigen Ball war wieder eine runde Sache. Beim Tipp-Kick-Turnier „R(h)ein für Duisburg“, das der Verbund „Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Ein sicherer Hafen.“ bei Spielwaren Roskoth auf dem Sonnenwall ausrichtete, gab es ausschließlich Gewinner. Vier Prominente spielten mit viel Enthusiasmus für den guten Zweck.

Das beste Händchen hatte nach drei Stunden kurzweiliger Spannung Rolf Milser. Der Hotelier bewies Nervenstärke wie bei seinem Goldmedaillentriumph im Gewichtheben 1984 in Los Angeles. Dabei setzte er sich im Endspiel (wie alle Partien über 2 x 5 Minuten) gegen Ingo Wald in der Verlängerung per „Golden Goal“ mit 2:1 durch.

Auch die beiden Damen im Feld, die sich nach der Jeder-gegen-jeden-Vorrunde als Gruppendritte und -vierte für das kleine Finale qualifiziert hatten, zeigten Fingerspitzengefühl. Stadtdirektorin Dörte Diemert sicherte sich durch ein knappes 1:0 den dritten Platz vor der SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas.

Insgesamt lobten die Duisburger Wohnungsgenossenschaften Gelder in Höhe

von 7.000 Euro für soziale Projekte oder gemeinnützige Organisationen aus. Die gewonnenen Spendengutscheine wurden von den Teilnehmern wie folgt vergeben: Rolf Milser – Kinder- und Jugendhospiz St. Raphael (2.000 Euro); Ingo Wald – Zebrakids e.V. (1.800 Euro); Dörte Diemert – Gänseblümchen-NRW e.V. (1.700 Euro); Bärbel Bas – Tafel Duisburg (1.500 Euro).

Die Zuschauer konnten nicht nur beim Turnier mitfiebern, sondern auch aktiv dabei sein. An einem zweiten Tisch durfte geübt und gespielt werden. Es gab auch etwas zu gewinnen. Viele Väter hatten dabei oft genauso viel Freude wie ihre Kinder. Drei Tipp-Kick-Experten, die auch beim Turnier als Schiedsrichter fungierten, zeigten zudem so manchen Trick.



Sichtliche Freude bei Rolf Milser.

Im Finale setzte sich Rolf Milser knapp gegen Ingo Wald (rechts) durch.



Erneut große Präsenz beim Lichterlauf

Die Duisburger Wohnungsgenossenschaften präsentierten sich bei der 16. Auflage von Bunerts Lichterlauf an der Regattabahn wieder mit einem großen Team und unterstützten die Veranstaltung für den guten Zweck als Sponsor, unter anderem als Namensgeber des Hauptlaufs. Insgesamt 55 Läuferinnen und Läufer gingen für den Verbund der hiesigen Wohnungsgenossenschaften in einheitlichen schicken T-Shirts auf die 5 und 10 Kilometer langen Strecken, darunter natürlich auch Starter aus Reihen der GEWOGGE. Beim



AOK-Firmenlauf war das Team in der blau-orangen Kluft weitaus das größte, bei der gesamten Veranstaltung lag es knapp hinter dem ASV Duisburg.

Reparaturmeldungen und Notdienste

Wie bisher können Sie Ihre Reparaturmeldung unter unserer Telefonnummer **0203 80918-0** durchgeben. Außerhalb unserer Geschäftszeiten finden Sie die Rufnummern der Firmen, die im Notdienst wichtige Arbeiten durchführen, auf dem Aushang in Ihrem Treppenhaus, ggfs. auch auf dem Ordner Ihrer Mietvertragsunterlagen oder im Internet unter www.gewoge-duisburg.de in der Rubrik „**Service Nummern**“. Auf Wunsch senden wir Ihnen gerne ein Informationsblatt mit Firmennamen und Telefonnummern zu. Bitte melden Sie sich hierfür auch unter der Rufnummer **0203 80918-0**.



Gut gelaufen

Auch in diesem Jahr ging die GEWOGÉ mit einem Team beim Targobank Run in der Duisburger Innenstadt wieder an den Start. Zehn Läuferinnen und Läufer starteten auf der 5,5 Kilometer langen Strecke. Bei der Veranstaltung waren zum vierten Mal in Folge alle 6.000 Startplätze vergeben! 283 Unternehmen nahmen insgesamt teil. Die Stimmung war wie auch in den Jahren zuvor ausgezeichnet. Bei optimalen Bedingungen gaben die GEWOGÉ-Teilnehmer einmal mehr ihr Bestes und wurden an der Strecke und im Ziel tatkräftig angefeuert und unterstützt. Auch in diesem Jahr stand der olympische Gedanke erneut im Vordergrund: „Dabei sein ist alles!“ Eines steht bereits fest: In 2019 geht's wieder auf die beliebte Strecke in der Duisburger City.

BITTE JETZT SCHON VORMERKEN!

Mitgliederversammlung 2019

Die nächste GEWOGÉ-Mitgliederversammlung findet am Montag, 3. Juni 2019, 18 Uhr, wie gewohnt im St. Ewaldi-Haus in Laar statt.

Rauchwarnmelder: Wichtige Infos und Hotline

Der Einbau der Rauchwarnmelder in den Wohnungen wurde von den Firmen Techem und Ista vor etwa zwei Jahren (bis Ende 2016) ordnungsgemäß durchgeführt. Für die Handhabung bei Fehlermeldungen sind entsprechende Informationen an alle Mieter verteilt worden.

Sollten diese Unterlagen nicht mehr vorliegen, können sie gerne in unserer Geschäftsstelle, Jahnstraße 32 in Laar, abgeholt werden. Hier werden Ursachen und Vorgehen bei Alarm und die Signaltöne sowie die Service-Hotline im Einzelnen beschrieben.

Wenn Sie die Service-Hotline in Anspruch nehmen müssen, achten Sie bitte auf die Montagefirma!



Die Hotline-Rufnummern im Einzelnen:

Hotline der Firma Techem: 08002 001264

Hotline der Firma Ista: 0201 50744497

Der besondere Schnappschuss

GEWOGÉ-Mitarbeiter Peter Schuran ist hier nicht ins Loch gefallen. Der Schnappschuss entstand bei planmäßigen Wartungsarbeiten. Wir wollen „den besonderen Schnappschuss“ auch in unseren nachfolgenden Ausgaben unseres GEWOGÉ-Infohefts in loser Folge abdrucken.

Einfach zuschicken

Wenn Sie von ihrer Familie oder in ihrer Nachbarschaft einen interessanten Schnappschuss gemacht haben, dann schicken Sie uns diesen doch einfach zu. Vielleicht erscheint er ja dann schon in der nächsten Ausgabe!

Senden Sie einfach eine JPEG-Datei mit ein paar Zeilen als Bild-Information an info@gewoge-duisburg.de.



Geschäftspartner, bei denen wir uns für die gute Zusammenarbeit bedanken und die wir gerne empfehlen:

Elektro Croy e. K., Inh. René Hütter

Karlstraße 33-35, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 81178

Rumpelkammer Gerhard Auth, Entrümpelungen/ Haushaltsauflösungen

Telefon: 0172 2693781, Fax: 0281 46090950
www.team-rumpelkammer.de

Sanitär und Heizung H.-G. Fänderich

Hochfeldstraße 67, 47198 Duisburg
Telefon: 02066 8448

Techem Energy Services GmbH

service@techem.de

Schlüsseldienst Langfeldt

Friedrich-Ebert-Straße 107, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 84569

Malerbetrieb Oliver Pöllinger

Gerichtsstraße 34, 47137 Duisburg,
Telefon: 0203 448916, Fax: 0203 9304234,
oliver-poellinger@web.de

Ebel-Haustechnik Jürgen Ebel

Schelmenweg 33-37, 47229 Duisburg
Telefon: 02065 99060

H. Becker GmbH, Fensterbau u. Tischlerei

Turmstraße 10, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 800490
www.becker-fensterbau.de

Dächer-Fassaden-Bauklempnerei Wodach GmbH

Karrenweg 61, 47239 Duisburg
Telefon: 02151 404504

Schlosserei Schlüter, Inh. Marc Schlüter

Heinrich-Herz-Straße 3 a, 46244 Bottrop-Kirchellen
Telefon: 02045 82610

Liesen GmbH Schreinerei – Bestattungshaus

Buschstraße 22, 47166 Duisburg
Telefon: 0203 555930
www.liesen-duisburg.de

Therapiezentrum-Laar B. Schmidt Krankengymnastik, Massage, Lymphdrainage

Friesenstraße 19, Telefon: 0203 8788445

Frank Boßmann Maurer- und Betonbauerbetrieb

Bahnhofstraße 175 B, 47137 Duisburg,
Telefon: 0203 4495478,
frank.bossmann@t-online.de

Bodenausstattung K.H.Klein GmbH

Horststr. 45, 47137 Duisburg, Telefon: 0203 442267
www.khklein-fussboden.de

Hopf & Schmidt OHG Fernseh-Fachhandel

Harmoniestr. 51, 47119 Duisburg
Telefon: 0203 85386
www.hopfundscheidt.de

Baumdienst Lamers GmbH

Arnold-Dehnen-Str. 15, 47138 Duisburg
Telefon: 0203 4104548
www.labaum.de

Besuchen Sie uns im Internet unter
www.gewoge-duisburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: GEWOGES Duisburg-Ruhrort eG

Jahnstr. 32, 47119 Duisburg

Tel.: 0203 80918-0

E-Mail: info@gewoge-duisburg.de

Internet: www.gewoge-duisburg.de

Verantwortlich: Vorstände Stephan Oberhoff und Peter Sander

Redaktion: Martin Plich

Gestaltung: Ulrich Overländer, www.overlaender.de

Produktion: [derBeran] Service, www.derBeran.de

WIR GRATULIEREN UNSEREN MITGLIEDERN UND MIETERN, DIE IN DIESEM JAHR 80, 85, 90 UND ÄLTER WERDEN

Edith Blossey

Ursula Hirtz van Rijn

Hannelore Wahl

Hedwig Klockenberg

Irmgard Kitta

Brigitte Kaßel

Käte Schütten

Ilse Maier

Franz Meffke

Gerda Seidel

Maria Magdalena Wischerhoff

Gundula Bork

Anna M. Vollmüller

Käthe Alberts

Günter Kosir

Christel Tomczak

Walter Bormann

Martha Schmidtke

Anna Willems

Wolfgang Lennartz

Herbert Ringelmann

Karin Wagner

Waltraud Angrik

Helga Helfensteller

Theodor Behrend

Werner Trost

Irmgard Schwarz